



Die Kunst des Miteinander

Ein- und Ausstieg aus Co-Verhalten: ein Frauenthema

- Co** = Mit
- Co - tendenz** = Mit - verantwortlich
- Co - verhalten** = Mit - gehangen
- Co - abhängigkeit** = Mit - gefangen

Die Berner Gesundheit richtet den Fokus 2006 auf die Angehörigen im Umfeld von süchtigen Menschen. Ihr Thema: Co-Verhalten.

Eine Beziehung leben bedingt ein Zusammenspiel. Ein gesundes Mass an «Co» ist nötig. Das «wie viel» kann für viele Frauen ein Tanz auf Messer's Schneide sein.

***Die Liebe zum andern hält die Dynamik aufrecht.
- Die Liebe zu mir selber macht Veränderungen möglich.***

Dies der Leitgedanke zur entstehenden «Bella donna 2»: der etwas anderen Frauenzeitschrift zu Co-Verhalten.

In interkantonaler Zusammenarbeit leitet die Berner Gesundheit ein Projekt zur Realisierung einer «Boulevardzeitschrift» mit viel Bildmaterial, frauenbiografischem Erfahrungs- und fachspezifischem Hintergrundwissen.

Prominenz kommt zu Wort, Tipps, Witz, Rezepte und das vielfältige Angebot an professioneller Hilfe wird darin bekannt gemacht. «Bella donna 2» erscheint im August 2006.

Co-Verhalten / Co-Abhängigkeit

Der Begriff definiert heute ein Verhalten von Personen im Umfeld eines süchtigen Menschen. Insofern sind neben Angehörigen auch MitarbeiterInnen sozialer Berufe angesprochen.

Co-Verhalten will Hilfe bieten, kann aber ein Suchtverhalten, eine Abhängigkeit stabilisieren und verlängern, indem es die suchtbetroffene Person davor schützt, die Konsequenzen für ihr Handeln selber zu verantworten.

Wie jede Abhängigkeit entsteht der Prozess schleichend.

Wir unterscheiden 3 Phasen:

1. Beschützen/verharmlosen/schonen
2. Kontrollieren/beschuldigen/resignieren
3. Anklagen/verzweifeln/ausliefern

Im Umfeld einer abhängigen Person neigen wir zum Beschönigen - Schonen - ein Auge zudrücken, dann zum Zweifeln, Mitausbaden und Hoffen, schliesslich zu Schuldzuweisung und Intoleranz und kann zu innerem und äusserem „burn-out“ führen.

Folgende Anekdoten drückt dies etwas sarkastisch aus:

«Das Froschkönig-Syndrom:
Hast du schon von der Frau gehört, die einen Frosch küssste?
Sie hatte gehofft, er würde sich in einen Prinzen verwandeln - das tat er aber nicht....sie wurde auch zum Frosch.»

Nicht-Hilfe als Weg zur Selbst-Hilfe

Der Ausstieg kommt oft zuerst einem Gefühl des Versagens gleich.

Nein sagen zur Sucht der abhängigen Person fordert Abgrenzung und Mut und braucht Unterstützung, zum Beispiel von einer Gruppe von gleichbetroffenen Frauen und einer Fachstelle, die aus dem Teufelskreis der gemeinsamen Abhängigkeit aussteigen hilft.

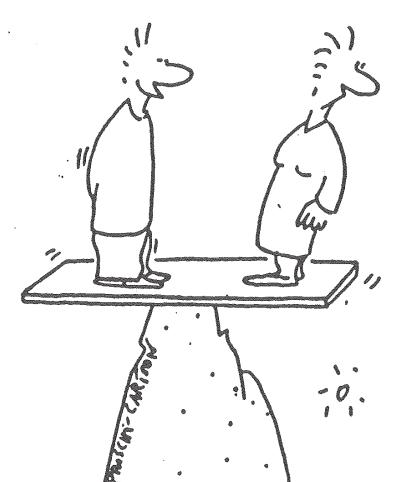
Sich Raum fürs eigene Leben nehmen bedingt, dass die Verantwortung für die Sucht dem Betroffenen zurückgegeben wird, ihm zugemutet wird, dass er selber einen Weg hinausfindet. Es gilt, Kraftreserven für die Gesundheit zu nutzen und z.B. mitbetroffene Kinder zu schützen.

Die Berner Gesundheit ist Anlaufstelle für Einzelne, Paare, Familien, bietet Gruppen und ein vielfältiges Angebot an Begleitung und Lösungsstrategien an.

Suchtprobleme haben immer eine Geschichte. Diese kann auch gut enden.

Die Berner Gesundheit plant und realisiert im Kanton Bern Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention. Das umfassende Beratungsangebot richtet sich an Menschen, die mit Alkohol, Medikamenten, Rauchen, Glücksspielen, Essgewohnheiten oder anderen Suchtverhalten Schwierigkeiten haben sowie an ihre Angehörigen.

Stiftung für Gesundheitsförderung und Suchtfragen Zentrum Jura bernois-Seeland
J. Verresius Strasse 18, 2501 Biel-Bienne
T 032 329 33 70 / F 032 329 33 71
www.bernergesundheit.ch



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

anlässlich des Jubiläums im September druckte das Journal du Jura einen Leserbrief. Neben dem Lob für den Anlass war auch die Beschwerde, dass das Podiumsgespräch ausschliesslich deutsch geführt wurde.

Dies war für den Frauenplatz Anlass, den eigenen Umgang mit der Zweisprachigkeit zu prüfen. Was heisst Bilinguismus, wie lebt er sich und gibt es eine allgemeingültige Definition für dessen Praktizieren?

Die Geschäftsleitung sucht seit Jahren französischsprachige Frauen, welche sich engagieren würden. Bis jetzt erfolglos. Und so kann die Geschäftsleitung den französischen Blickwinkel zu ihrem Bedauern nur mangelhaft einnehmen. Über die Gründe muss sie im Moment noch spekulieren: Vorurteile, Desinteresse...

Der Beitrag von Claire-Lise Salzmann ist aufschlussreich und optimistisch, geht ihre Arbeit doch direkt an die Basis und fördert dort das unbefangene Kennenlernen der jeweilig andern Sprache und deren SprecherInnen, wo mit Spiel und Spass Neues ausprobieren kann.

(sa)

Bilinguisme - Zweisprachigkeit

Interview mit Claire Lise Salzmann, Verantwortliche für zweisprachige Schulpro- jekte in Biel

Interview avec Claire Lise Salzmann, responsable des projets scolaires bilingues à Bienne

Wie definieren Sie «gelebten Bilinguismus»?

«Wäutschi Kukumere... dütsche Salat!» et plein de gros mots, c'était le premier contact avec les copains sur le trottoir. Comme je les ai appris facilement ces mots de gosses biennois! «Blödi Chue, auti Häx...» comme j'aimais dire ces grossièretés que ma mère francophone ne comprenait pas, et j'en profitais, bien sûr!

Le bilinguisme vécu au quotidien, c'est comprendre la langue de mon voisin pour commencer, et lui répondre dans ma langue en sachant qu'il me comprend. C'est aussi parfois changer de langue au milieu d'un conversation. C'est demander un renseignement en français et répondre en dialecte. C'est aussi chercher instinctivement les textes officiels de la Ville en 2 langues et s'énerver quand ils ne sont pas dans ma langue maternelle. C'est aussi ne pas se crisper quand une personne vous parle dans sa langue et que vous ne comprenez pas tout.

A Biel, c'est aussi la fierté de pouvoir demander les papiers officiels en français ou en allemand. C'est aussi pouvoir choisir la langue dans laquelle je peux scolariser mon enfant. Quand je suis en voyage, c'est de pouvoir dire à mes amis qu'à Biel, presque tout le monde comprend la langue de l'autre et qu'une grande partie des Biannois sont à l'aise dans les 2 langues. Je raconte aussi que le nom des rues en 2 langues, bien sûr.

Sie begleiten das Projekt Bilinguismus in der Schule. Wie initiierten Sie dieses Projekt in den verschiedenen Schulen?

J'ai toujours été persuadée que Biel a un très grand réservoir d'enseignants qui ai-

Wie ist die Akzeptanz dieses Projektes bei den Eltern?

Les parents sont tous très positifs et soutiennent les enseignants dans leurs efforts. Les parents francophones insistent pour que

Bilinguismus / Bilinguisme

Fortsetzung von Seite 1 / Suite de la première page:

leurs enfants apprennent le dialecte alémanique. Et les parents allophones (ceux qui parlent une autre langue que le français ou allemand à la maison) sont en général enthousiastes, car ils se rendent compte de l'utilité de savoir les 2 langues pour leurs enfants.

...bei den LehrerInnen?

Les enseignants qui sont à l'aise dans les 2 langues sont en général motivés à réaliser et à s'engager dans des projets bilingues.

Bemerken Sie Unterschiede im Umgang mit dem Bilinguismus bei den DeutschschweizerInnen und Französischsprechenden?

Non, il n'y a pas de différences notoires. Les enfants strictement monolingues, francophones ou alémaniques, ont au départ un peu plus de peine à comprendre la 2ème langue. Quant aux enfants allophones, ils sont très vite à l'aise dans la compréhension, ils se lancent assez vite à l'eau et essaient de communiquer et de s'exprimer dans la 2ème langue.

Sind die von der jeweilig anderen Sprachgruppe initiierten Projekte grundsätzlich verschieden? Verfolgen sie dasselbe Ziel?

Non, les projets sont semblables dans les 2 langues. Les différences résident plutôt dans la personnalité de l'enseignant et dans sa manière de travailler.

Gibt es Unterschiede bei den Kindern der jeweiligen Sprachgruppe?

Non, vu sous cet angle, pas vraiment.

Wie tolerant sind LehrerInnen, Kinder und Eltern gegenüber der anderen Sprachgruppe?

La tolérance est directement proportionnelle à l'ouverture d'esprit, à la connaissance

de son voisin. Parfois des parents ou des enseignants qui ont mal vécu leur enfance au niveau bilinguisme pourront être un peu plus crispés dans une phase de départ. Mais les projets communs et les expériences bien vécues, en classe, rapprochent au-lieu de séparer! J'admet que les milieux strictement monolingues peuvent être un peu plus méfiants!

Gibt es viele Missverständnisse aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen oder genügen die Sprachkenntnisse in der Regel für eine reibungslose Kommunikation?

Les malentendus étaient nombreux avant les projets bilingues. Ils ont diminué de manière spectaculaire depuis que les 2 communautés linguistiques se rapprochent et travaillent ensemble dans des moments bilingues, chaque semaine.

Der Frauenplatz sucht seit Jahren französischsprechende Frauen die mitarbeiten. Bis jetzt ohne Erfolg, obwohl der Verein zweisprachig ist und die Drucksachen zweisprachig sind. Was raten Sie uns, wie diese Frauen motiviert werden können?

Il est vrai que les femmes qui parlent le français sont en minorité à Biel. Mais je suis sûre que des femmes bilingues trouveront le chemin de votre association. Il me paraît vital de faire un effort pour que des articles paraissent régulièrement en français dans votre journal, même si ces articles sont courts!

Claire Lise Salzmann
(sa)

Sie finden weitere Informationen zu zweisprachigen Schulprojekten im Internet unter:
<http://www.bilinguisme.ch/schulen>

Vous trouvez plus d'informations sur des projets bilingues scolaires sous:
<http://www.bilinguisme.ch/cole>

Beim Frauenplatz Biel vernetzen sich Frauen und Frauengruppen in diversen Projekten. In kleinen Arbeitsgruppen arbeiten wir zu Themen wie Gleichstellung, Gender, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Politik oder Kultur etc. Wenn Sie Interesse haben aktiv mitzumachen, oder wenn Sie einmal unverbindlich bei uns hereinsehen möchten, kontaktieren Sie uns via:

- unsere Website www.frauenplatz-biel.ch,
- E-Mail: info@frauenplatz-biel.ch
- oder auch einfach per Post.

Wir informieren Sie gerne über aktuelle Schwerpunkte. Nächste Sitzungen sind jeweils am Mittwoch, 19. April, 17. Mai und 21. Juni 2006, 9 bis 11 Uhr im Büro zone, Mattenstrasse 90 (1. Stock rechts), 2503 Biel .



Impressum:
Herausgeber/Editoren: Frauenplatz Biel / Femmes en réseau Bielne
Erscheinungsform/Apparition: Vierteljährlich / Quatre fois par année // Auflage/Tirage: 550 Ex.
Abonnement/Abonnement direct: CHF 20.- p.a. / frs. 20.- p.a.

Redaktion/Rédaction: Susanne Angst (sa) / Laura C. Glauer (lcg) / Susanne Müller-Andersson (sma) Foto: zvg
Cartoon: Pfsuchi zvg / Grafik und Layout: zone, Laura C. Glauer, Biel // Produktion/Production: New Helio Express, Ob. Quai, Biel
Geschäftsleitung/Comité directeur: S. Angst, K. Armbruster, L.C. Glauer, S. Müller Andersson, T. Stahel,

Publizieren Sie ihren Anlass! / Publiez vos activités! Redaktionsschluss für die nächste KulturElle ist der 3. Mai 2006 // Délais de rédaction pour le prochain KulturElle est le 3 mai 2006.

Fondation «Marche mondiale des femmes Biel-Bienne»

De mars à octobre 2005, la caravane des femmes a parcouru le monde entier pour tisser un lien symbolique entre différents groupes de la Marche mondiale des femmes qui luttent pour plus d'égalité, de liberté, de solidarité, de justice et de paix. Ainsi, grâce à la mobilisation spontanée de quelques personnes et au soutien de Femmes en réseau, Bienne a eu l'occasion de participer à cette mobilisation mondiale.

Beaucoup de femmes et d'hommes s'engagent à Bienne pour plus d'égalité entre hommes et femmes en luttant quotidiennement contre les violences qui touchent plus directement les femmes: les violences conjugales, la précarité de l'emploi, les inégalités salariales, les difficultés d'accès aux soins des personnes migrantes...

Malheureusement, les inégalités sociales dues aux sexes traversent encore et toujours toutes les phases de la vie des femmes et ce tant dans la sphère privée que celle publique. C'est pourquoi les organisatrices du passage de la caravane des femmes à Bienne ont souhaité donner suite à cet élan de mobilisation en créant la Marche mondiale des femmes Biel-Bienne.

L'association a pour objectif de dénoncer les difficultés qui touchent particulièrement les femmes à Bienne et de susciter la réflexion et le débat tant auprès des autorités que des groupes d'intérêt biennois. Pour ce faire, MMF Biel-Bienne organise des soirées conférences-débats, soutient la création de groupes de réflexion, interpelle les institutions publiques et privées sur les besoins des femmes et des hommes et collabore avec les groupes régionaux de la Marche mondiale des femmes et les associations biennaises travaillant dans la même direction.

Le 11 mars 2006, MMF Biel-Bienne a organisé une soirée conférence sur le thème «l'une pose nue, l'autre dort sur l'établissement» à l'Étage du St-Gervais. Deux femmes de La Meute suisse ainsi que C. Laubscher-Paratte de UNIA ont lancé de précieuses pistes de réflexion en abordant l'exploitation des femmes sur le marché de la publicité et sur le marché de l'emploi. Musicale, la deuxième partie de la soirée a été offerte par Pizzicamore (GE), Los Bedjellò (JU) et Monika Metallika (BE) qui ont su ravir le public.

La prochaine séance du comité a lieu le 22 mars à 19h00 dans les locaux de Solidarité femmes, Rue du Contrôle 12 à Bienne. Vous êtes toutes et tous les bienvenu-e-s.

Emilie Moeschler

und ausserdem...

...lasen wir doch in der letzten Zeit von vielen neu gewählten weiblichen Staatsoberhäuptern. Die meisten von ihnen bekleiden dieses Amt als erste Frau in ihrem Land. Im Falle von Ellen Johnson-Sirleaf, Liberia, sogar als erste Frau in ihrem Kontinent. Dies ist ermutigend.

Und trotzdem wissen wir, dass es in der Schweiz bei gleichbleibendem Engagement noch 962 Jahre dauert, bis Frauen in Führungspositionen mit den Männern gleichauf sind. Das ermutigt uns jedoch weiterzumachen.

Und dass Frauen, die Frauen explizit fördern bzw. die Männer zurückweisen angegriffen werden, wissen wir seit Calmy-Rey's Personaleinstellungen für DiplomatInnen. Auch wenn sie ganz einfach den Gleichstellungsartikel umsetzt!

Diese Frauen amtieren gegenwärtig als Führungspersonen:

Michelle Bachelet, Chile - Präsidentin

Ellen Johnson-Sirleaf, Liberia - Präsidentin

Tarja Halonen, Finnland - Präsidentin

Micheline Calmy-Rey, Schweiz - Bundesrätin

Vaira Vike-Freiberga, Lettland - Präsidentin

Gloria Macapagal-Arroyo, Philippinen - Präsidentin

Helen Clark, Neuseeland - Premierministerin

Khaleda Zia, Bangladesch - Premierministerin

Maria do Carmo Silveira, São Tomé und Príncipe - Premierministerin

(sma/sa)

Für Onlinerinnen

Aufgrund der Lesung beim Frauenplatz Biel am 8. März 2006 über Gertrud Heinzelmann folgende zwei Links:

www.limmattverlag.ch/biograph/heinzelmann/kopp.unbeirrable.htm

Gertrud Heinzelmann, «Die Unbeirrable» und die Autorin Barbara Kopp.

www.buchkritik.at/kritik.asp?IDX=2174

eine Buchkritik aus Österreich über daselbe Buch.

www.genderhealth.ch/html/de/links/frauenseiten.php

Eine mehrsprachige Linkssammlung über Gender Themen.

www.unifemmes.ch/DE/index.php

Internetseite Schweizerischer Verband der Akademikerinnen.

www.bsf.ch

Bund Schweizerischer Frauenorganisationen.

(sma)